



**50  
JAHRE**

**TISCHTENNIS  
IM  
GIEßENER SCHWIMMVEREIN  
1947 - 1997**



**JUBILÄUMSHEFT 1997**

**Grußwort**



**Liebe GSV'ler, liebe Freunde des GSV**

Die Tischtennisabteilung des Gießener Schwimmvereins wird 50 Jahre alt! Darauf sind wir stolz, denn es war und ist nicht immer einfach, die Interessen verschiedener Personen - jung und alt - zu einem gemeinsamen Vereinsleben unter einen Hut zu bringen. Es gab Höhen und Tiefen, große Erfolge und schmerzliche Mißerfolge. In dieser „Jubiläumsausgabe“ unseres jährlich erscheinenden Saisonheftes findet sich deshalb in Form einer kurzen Chronik ein Rückblick auf die Entwicklung der Abteilung von 1947 bis heute. Beim Zusammenstellen der Chronik sind viele Namen - bekanntere und weniger bekannte - aufgetaucht: Namen von Menschen, die entweder von Anfang an oder ein gewisses Stück die Tischtennisabteilung des GSV begleitet haben. Diesen Menschen möchte ich an dieser Stelle danken, denn sie sind - jeder auf seine Weise - die Träger von 50 Jahren Tischtennis im GSV gewesen.

Wir wollen aber auch in die Gegenwart schauen, denn es liegt eine erfolgreiche Saison mit dem krönenden Abschluß des 4. Nina-Heß-Gedächtnisturniers - diesmal als „Offene Gießener Stadtmeisterschaften“ international ausgeschrieben - hinter uns. Dazu gibt es Rück- und Ausblicke der einzelnen Mannschaften.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch bei den zahlreichen Personen und Unternehmen, die durch eine Anzeige in unserem Heft die Entstehung erst möglich gemacht haben.

Somit dem GSV ein schönes Jubiläumsjahr und allen viel Freude beim Lesen!

**Tilman Dabelow**  
(Tischtennis-Abteilungsleiter)

## Die 1. Herrenmannschaft

### Bilanz der Saison 1996/97 - Bezirksoberliga

Die Spielrunde 96/97 stand ganz unter dem Motto „bloß nicht aufsteigen“. Nachdem der GSV ja aus früheren leidvollen Jahren weiß, daß tief fällt, wer hoch kletterte, und Auswärtsspiele in Hintertupfing das Wochenende verderben können, hatte man sich entschlossen, keinesfalls noch einmal aufzusteigen.

Zur Sicherung dieses Vorsatzes hatte man bereits in der letzten Runde den Supertechniker Sürgi Lammers überreden können, doch wieder für Wieseck anzutreten, was dieser schließlich schweren Herzens akzeptierte.

Außerdem bemühte sich das Team, möglichst in jedem Spiel in einer anderen Aufstellung anzutreten, um nicht durch übergroße mannschaftliche Geschlossenheit allzu häufig siegreich zu bleiben. Stattdessen begnügte man sich bewußt damit, „mitteloben“ mitzuspielen und dafür mit den weitaus appetitlichsten Spielerfrauen aufzulaufen.

Wir ließen es uns auch nicht nehmen, den besten Spieler der Klasse (Jürgen B.) und den mit den schönsten blauen Augen (Stefan P.) zu stellen.

Am Ende bedeutete dies den Platz 4, genau richtig wenn man bedenkt, daß in der Vergangenheit Drittplazierte gezwungen wurden aufzusteigen.

Höhepunkte der Saison:

- das Spiel von Jürgen B. gegen Sportkamerad Jacky Künz, der am Schluß des Entscheidungssatzes von unserer Nummer Eins mit fantastischen Bällen buchstäblich demontiert wurde, um dann (wohl aus Ehrfurcht vor dem Alter) das Spiel doch noch geschenkt zu bekommen.
- unser Traumdoppel Böttcher / Leder, die den alten Lehrsatz untermauerten, daß das Ganze häufig wesentlich mehr ist als die Summe der Einzelteile. Zusammen als Paar fast unschlagbar.
- das Anschalten des Turbomotors von David M. nach etwa 4 Spielen der Rückrunde.
- das Anschalten des Turbomotors von Stefan P., jedesmal wenn seine Sandra das Spiellokal betrat.
- unsere tollen Ersatzspieler. Nochmals ein dickes Dankeschön an alle, die sich trauten, mit uns gesehen zu werden.

Gez. Der Mannschaftsführer (DJ)

## Die 2. Herrenmannschaft

### Saisonbericht 1996/97 - Bezirksklasse

In dieser Saison spielte die zweite Herrenmannschaft in der Bezirksklasse in folgender Besetzung: Roland Flick, Günther Teigler, Artur Schmidt, Norbert Wech, Gerhard Weeg und Michael Ferdinand. In der Rückrunde kam noch Jörg Leder zu uns, Gerhard Weeg ging dafür in die dritte Mannschaft.

Als Aufsteiger in die Bezirksklasse war die Zielsetzung in erster Linie, die erreichte Klasse zu halten. Ingeheim wurde sich sogar ein Platz unter den ersten fünf erhofft.

Favoriten für den Aufstieg waren von vorneherein die TSF Heuchelheim II sowie die Sportfreunde Oppenrod II.

In der Hinrunde wurde mit 16:6 Punkten der 4. Platz belegt, wobei auf den Tabellendritten, Post SV Gießen, nur ein Punkt Rückstand lag. Die Rückrunde verlief ähnlich gut (15:7 Punkte), lediglich gegen den TV Lich wurde ein zusätzlicher Punkt abgegeben.

Etwas unglücklich verlief das entscheidende Spiel um Platz 3 beim Post SV, da an diesem Abend unsere Nr. 1 und 3 fehlten und so das Spiel verloren ging.

Am Ende der Saison wurde aber ein guter 4. Platz mit 31:13 Punkten belegt.

Die beste Leistungszahl erreichte wieder einmal - wie schon im Vorjahr - Roland Flick.

Alle anderen Stammspieler erreichten ebenfalls eine positive Bilanz.

Ausgeholfen hatten uns in dieser Saison noch Gerhard Rehberg, Nader Kayali, Jochen Engert, Jürgen Ohlsen, Albert Zapp, Albert Guldner, Herbert Seiderer und Hanno Heerd.

Vielen Dank auch an unsere guten Ersatzspieler!

In der Saison 1997/98 kann die Mannschaft, bedingt durch die Verstärkung von Gerhard Rehberg, sicherlich um die vorderen Tabellenplätze mitspielen.

Gez. Der Mannschaftsführer Norbert Wech

**GHANDALFS**



35390 Gießen  
Steinstraße 88  
0641 - 39 46 91

tattoo & piercing



### Die 3. Herrenmannschaft

#### Rückblick SAISON 1996/97 - Kreisliga

Die 3. Herrenmannschaft, die nach zwei Aufstiegen hintereinander in der Saison 96/97 in der Kreisliga startete, hatte einen guten Mittelfeldplatz im Visier.

Durch die Reaktivierung des ehemaligen Regionalligaspielers, Gerhard Rehberg, der mit 40:0 Spielen die beste Bilanz der Klasse erreichte, konnte man sogar lange Zeit um den 2. Platz hinter Watzenborn-Steinberg 3 mitspielen. In der Mitte der Vorrunde verließ allerdings Nader Kayali aus beruflichen Gründen Gießen und so trat die Mannschaft in der Rückrunde mit Ersatzleuten aus der 4. Mannschaft an. Am Ende konnte man dennoch den 3. Tabellenplatz belegen.

Neben Gerhard Rehberg spielten Gerhard Weeg, Jochen Engert, Rainer Jöckel, Jürgen Ohlsen und in der Vorrunde Jörg Leder.

Für die nächste Spielzeit wird das Saisonziel sicherlich wieder Klassenerhalt heißen, da man Gerhard Rehberg mit ziemlicher Sicherheit in die 2. Mannschaft abgeben muß.

Gez. Der Mannschaftsführer Tilman Dabelow

### Die 4. Herrenmannschaft

#### Rückblick SAISON 1996/97 - 3. Kreisklasse

Erklärtes Saisonziel der 4. Mannschaft, die in der 3. Kreisklasse startete, war für 1996/97 der Aufstieg in die 2. Kreisklasse.

Bedingt durch die Neuzugänge Rolf Herchenröther und Nico Iffland sowie dem Einsatz von Tilman Dabelow aus der 3. Mannschaft hoffte man, die erforderliche Spielstärke zu haben. Am Ende der Vorrunde war man mit 22:0 Punkten Tabellenführer und hatte 3 Punkte Vorsprung auf den TSF Heuchelheim 5.

Durch Niederlagen gegen Post-SV Gießen und im Spitzenspiel gegen Heuchelheim stand jedoch am Ende der Runde nur der 2. Platz zu buche, der zu einem Relegationsspiel um den Aufstieg berechtigte. Dieses Spiel wurde souverän mit 9:3 gegen Grünberg gewonnen und man kann weiter hoffen, in der nächsten Saison eine Klasse höher zu spielen.

Neben den oben Genannten spielten Albert Guldner, Hans Hackenberg, Denis Turner, Herbert Seiderer und Albert Zapp.

Besonders zu erwähnen sind die Resultate von Rolf Herchenröther mit 28:2 Spielen, Albert Guldner mit 15:5 Spielen, Nico Iffland mit 23:4 Spielen und Tilman Dabelow mit 33:2 Spielen.

Für die Saison 1997/98 erhofft man sich als Aufsteiger einen guten Mittelplatz.

Gez. Der Mannschaftsführer Hans Hackenberg

### Die 1. Damenmannschaft

#### Bilanz der Saison 1996/97 - Kreisliga

Mit dem Gewinn des Verbandspokals (Hessenebene) Anfang Mai in Lauterbach konnte die 1. Tischtennis-Damenmannschaft des Gießener SV die erfolgreiche Saison 1996/97 krönen und einen beachtlichen Erfolg für den Sportkreis Gießen verbuchen!

Nach der Meisterschaft in der Kreisliga und den Erfolgen beim Kreis- und Bezirkspokal triumphierten Nicole Aeberhard, Gisela Dabelow und Simone Mankel auch auf Hessenebene mit einem 4 : 2 - Erfolg gegen den SV St. Stephan Griesheim - nicht zuletzt durch die Unterstützung von „Coach“ Herbert Seiderer und „zahlreichen“ mitgereisten Fans!

Der Erfolg der Mannschaft - die durch Sandra Gerbig komplettiert wird - ist vor allem auf die Leistung der ehemaligen Verbandsligaspielerin Nicole Aeberhard zurückzuführen, die in der laufenden Runde mit 27:0 ungeschlagen blieb.

Aber auch Gisela Dabelow - mit einem Spielverhältnis von 42:2 erfolgreichste Spielerin der Klasse - und Simone Mankel haben schon höherklassig gespielt und warteten mit hervorragenden Ergebnissen auf. Auf Platz 4 konnte die Jugendliche Sandra Gerbig - ein „Eigengewächs“ des GSV - ebenfalls mit guten Ergebnissen überzeugen.

Als weiterer Pluspunkt während der ganzen Runde erwies sich die Stärke der „Ersatzleute“ aus der 2. Mannschaft, die entscheidende Punkte zum Gesamterfolg beitrugen (Danke, Freddy, zum 7:7 gegen Frankenbach).

Wie geht es in der nächsten Runde weiter mit dem Damentischtennis im GSV?

Ein Wermutstropfen trübt die erfolgreiche Saison, denn Nicole Aeberhard hat den Verein verlassen, um in der nächsten Runde beim TTC Schönstatt Oberliga zu spielen (wir wünschen Dir ein glückliches Händchen und die notwendige Portion Glück zum sportlichen Erfolg). Die 1. Mannschaft wird somit in der Bezirksklasse als erstes Ziel der Klassenerhalt anstreben, und vielleicht im kommenden Jahr wieder höhere Ziele anpeilen.

Gez. Die Mannschaftsführerin Giesela Dabelow



## Die 2. Damenmannschaft

### Bilanz der Saison 1996/97 - Kreisklasse

Mit neuer Aufstellung und frischem Mut machte sich auch die zweite Damenmannschaft daran, die Rückrunde und damit die Saison so glorreich wie möglich zu beenden.

Die Damen spielten in folgender Aufstellung:

1. Mangold	2. Drinhausen
3. Seißenschmidt	4. Besch
5. Meier	6. Müller

Leider verließ uns Silvia Mangold bald nach Beginn der Rückrunde, da sie berufsbedingt ein Praktikum absolvieren mußte. Überhaupt bleibt anzumerken, daß die Stärke der Aufstellung von Damenmannschaften in ihrer Wandelbarkeit liegt. Aber da sind wir flexibel!

Schon Ende letzten Jahres verließ uns leider Alexandra Pelzl, die dem Ruf der Deutschen Bank folgte, wodurch der Tischtennis auf der Strecke blieb. Mit ihr verloren wir nicht nur eine gute Spielerin, sondern auch unsere kompetente und disziplinierte Mannschaftsführerin.

Bis zum Anfang der nächsten Runde haben wir noch zwei Abgänge zu vermelden: Petra hat eine Referendariatsstelle in Vechta im hohen Norden bekommen und macht jetzt die dortige Tischtennis-Welt unsicher (siehe den Bericht über das Freundschaftsspiel!). Ein herber Verlust für Spiele und Feten und natürlich für den Vergnügungsausschuß! Kurz vor Redaktionsschluß wurde außerdem bekannt (das ist der Vorteil, wenn man den Saisonbericht bis zur letzten Minute aufschiebt!), daß Stefanie Jungk Gießen den Rücken kehrt. Als Juristin auf Ostmission ist sie dann in Erfurt tätig. Unsere besten Wünsche begleiten sie dorthin.

Was den Verlauf der Saison angeht, können wir zufrieden sein. Nicht zuletzt durch das kompetente und engagierte Training von Jörg Leder haben wir alle an Spielsicherheit gewonnen. Auch ist das Engagement von seiten der Damen ungebrochen. Abgesehen von einem gewissen Ehrgeiz, ohne den es sicher nicht geht, sehen wir auch zu, daß wir unseren Spaß haben.

Das fing schon damit an, daß wir kein Auswärtsspiel erreichten, ohne uns vorher mehr oder weniger gründlich zu verfahren. Aber so lernt man die Gegend kennen!!

Ganz nach dem Vorbild der ersten Damenmannschaft qualifizierten auch wir uns für die Entscheidung zum Bezirkspokal, wo wir dann allerdings gnadenlos rausflogen. Aber dafür haben wir unsere erfolgreiche Erste angefeuert, und Spaß gemacht hat's allemal. Ebenfalls nach Vorbild der Ersten sind auch wir aufgestiegen, so daß wir nächste Saison Erfahrung mit neuen Gegnerinnen sammeln können. Wir sind gespannt!

Nicht nur wegen der oben genannten Verluste haben wir schon wieder eine neue Aufstellung. Auch die erste Mannschaft verlor zwei Spielerinnen. Nicole Aeberhard wechselte kurzfristig den Verein und Gisela Dabelow kam die Familienplanung in die Quere, wodurch sie zumindest für einige Zeit ausfällt. Dadurch geben wir Rici und Silvia in die erste Mannschaft ab. Die neue Aufstellung sieht dementsprechend so aus:

1. Besch	2. Meier
3. Jost	4. Widulla
5. Müller	6. Weber

Wir konnten mit Sabine Jost, Ilse Widulla und Bianca Weber drei neue spielbegierige Mitspielerinnen gewinnen. Für die neue Saison hoffe ich, daß wir uns nicht ganz so oft verfahren, außerdem natürlich auf gute und spannende Spiele und viel Spaß.

Gez. Die Mannschaftsführerin Friederike Besch

## Jugendbericht

In der Saison 1996/97 konnte wieder eine Jugend- sowie eine Schülermannschaft an der Verbandsrunde teilnehmen, wobei die Jugendmannschaft einen Mittelplatz belegen konnte. Die Schülermannschaft, die immerhin in der höchsten Klasse spielt, kam leider über den letzten Platz nicht hinaus.

Trainiert wir bei uns zweimal die Woche, nämlich dienstags und freitags von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr. Außerhalb des Trainings wurden natürlich auch einige andere Aktivitäten durchgeführt. Besonders hervorzuheben sind die Schnupperstunden in 1996 und die erstmals durchgeführten TT-Minimeisterschaften im Februar 1997.

Zu den Gießener TT-Minimeisterschaften waren fast 100 Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren erschienen. Die gute Vorbereitung durch Jürgen Boldt und sein Team hatte sich also gelohnt. Ein solches Turnier durchzuführen bedarf eines außerordentlichen großen Aufwands, da es sich bei den Kindern fast ausschließlich um absolute Anfänger handelt, die erst einmal in die einfachsten Dinge eingewiesen werden müssen. Auch das Spielen in mehreren Gruppen war für die Kinder und Helfer um Jürgen Boldt eine neue Erfahrung und konnte nur durch erheblichen nervlichen und organisatorischen Aufwand gemeistert werden. Fast 100 Kinder in einer Halle in einen ordentlichen Turnierablauf einzubinden ist gewiß nicht einfach, so daß zum Schluß alle Beteiligten froh waren, daß alles doch recht gut geklappt hatte.

Immerhin konnten wir nach dem Turnier, 20 neue Frischlinge zu unserem Schnuppertraining in der Grundschule West begrüßen. Einige haben sich inzwischen angemeldet und werden in der Verbandsrunde 1997/98 erstmals am Spielbetrieb teilnehmen.

Leider mußten wir in der Vergangenheit feststellen, daß der enorme Aufwand (Zeit und Geld - immerhin geben wir vom sportlichen Etat 2/3 für die Nachwuchsarbeit aus) nicht im Verhältnis zum Erfolg steht. Von den in den vergangenen Jahren ausgebildeten Nachwuchsspielern konnten bis jetzt lediglich zwei Spieler in die Seniorenmannschaft übernommen werden. Auch die Erfolge im Nachwuchsbereich auf Kreis-/Bezirksebene sind recht dürftig. Lediglich Adam Widera hat es geschafft sich im Vorfeld der Bezirksrangliste zu plazieren. Wir wollen aber die Hoffnung nicht aufgeben, und werden auch durch weitere Aktivitäten versuchen, die Nachwuchsarbeit positiv zu gestalten.

Gründe für diese Misere sind unter anderem: neue Trendsportarten, Wechsel zu anderen Sportarten, andere Interessen im Pubertätsalter sowie der ungünstige Standort unserer Halle.

An guten Ausbildern hat es in den vergangenen 10 Jahren jedenfalls nicht gemangelt. Es seien nur einige Namen erwähnt: Siggie Richter (hoch angesehener Jugendfunktionär), Dr. Norbert Englisch (erfolgreicher Trainer der Rödgener Damen und Generalsekretär des DTTB, sowie Jürgen Boldt, ehem. Oberligaspieler und Spielertrainer im GSV.

gez. Jürgen Boldt/Günther Teigler

## **Jubiläums-Grillfest "50 Jahre TT im GSV"**

Anläßlich des 50jährigen Jubiläums der Tischtennisabteilung im Gießener Schwimmverein fand am 22. Juni 1997 an der Grillhütte hinter der Badenburg eine Grillfeier statt.

Eingeladen waren neben den Mitgliedern des GSV auch ehemalige Spielerinnen und Spieler, verschiedene Tischtennisvereine aus Stadt und Kreis, sowie Freunde des GSV.

Erfreulich und erstaunlich war vor allem für die älteren Spieler, daß doch einige der „Ehemaligen“ - teilweise aus weiter Ferne angereist - der Einladung folgten, so daß sich genügend Gelegenheit ergab, über die „alten GSV-Zeiten“ und die gemeinsamen Stunden am „GSV-Häuschen“ an der Lahn zu reden.

Die perfekte Organisation im Vorfeld sowie der bewährte Turnier-Helferstab trugen bei den insgesamt über 100 Gästen ein übriges zur guten Stimmung bei.

Im Laufe des Nachmittags wurde durch Abteilungsleiter Tilman Dabelow die Gelegenheit genutzt, einigen langjährigen Aktiven die Ehrennadeln des Hessischen Tischtennis-Verbandes in Bronze, Silber und Gold zu überreichen.

Im einzelnen waren dies:

### **GOLD (40 Jahre)**

Günther Teigler  
Horst Bartelt  
Roland Flick  
Erwin Franz  
Hans Hackenberg

### **GOLD (30 Jahre)**

Albert Guldner  
Heinz-Erich Michel  
Gerhard Rehberg  
Norbert Wech

### **SILBER (25 Jahre)**

Dr. Dieter Jöckel  
Rainer Jöckel  
Stefan Pausch  
Dr. Eckart Schlösser

### **BRONZE (15 Jahre)**

Hans-Joachim Engert  
Michael Ferdinand  
Gisela Dabelow  
Tilman Dabelow  
Dr. Klaus Geschwill  
Rolf Herchenröther  
David Marx  
Artur Schmidt  
Nico Iffland

Nachgereicht wurde die Ehrennadel in Gold an die Ehefrau des leider im April 1997 verstorbenen langjährigen Spielers Horst Hinz.

So wurde in geselliger Runde noch bis zum Abend gefeiert.

Allen Anwesenden wird dieser Tag sicherlich in angenehmer Erinnerung bleiben.

**gez. Günther Teigler/Tilman Dabelow**



## **CHRONIK 50 Jahre Tischtennis im GSV**

### **Gründung und Anfangsjahre 1946 - 1950**

Innerhalb des seit 1923 bestehenden Gießener Schwimmvereins trafen sich Tischtennis-Hobby-Spieler der Schwimmabteilung kurz nach dem 2. Weltkrieg (1946) zum Tischtennispielen. Im Sommer wurde auf einer Tischtennisplatte auf einem kleinen Grundstück auf der gegenüberliegenden Lahnseite (Nähe Schlachthof) gespielt. Im Winter spielte man in einem Hinterzimmer der Gaststätte Stadt Lich. Einige gute Spieler spielten außerdem bei der TT-Abteilung der Spielvereinigung 1900 (heute VfB 1900).

1947 gab es Differenzen innerhalb der Tischtennisabteilung der Spvg 1900, so daß einige tischtennispielende "Schwimmer" über die Gründung einer eigenen Abteilung nachzudenken begannen. Da bereits einige gleichzeitig Mitglieder des GSV waren, lag es nahe, sich dem GSV anzuschließen und eine eigene TT-Abteilung innerhalb des GSV zu gründen.

1947 wurde die neue Abteilung im Hessischen Tischtennisverband angemeldet. Aus dem inoffiziellen Ping-Pong war offizielles Tischtennis geworden.

Zu den Gründungsmitgliedern gehörten u.a. Hans Kirstein, Heinz Kleinke, Heinz Stammnitz, Heinz Gerbig, Wilfried Amend, Walter Jung Sen., Heinz Vollmüller und Fritz Neumann, die unter einfachen Bedingungen Tischtennis zu spielen begannen.

Der erste Abteilungsleiter war Heinz Gerbig. Ende 1947 wurde Fritz Neumann zum Abteilungsleiter gewählt.

In dieser Zeit gab es noch wenige Tischtennisabteilungen und man mußte sich die Gegner noch suchen. Mit Lich und Großen-Linden spielte man in der Bezirksliga (die Bälle mußten teilweise auf dem Schwarzmarkt besorgt werden: 1 Ball = RM 100,-- - Vergleich: 1 Bier 0,3 L = DM 0,30 - also für 1 TT-Ball = ca. 330 Bier).

1948 zog man in einen ca. 30 qm großen Raum in der Bergkaserne um, in dem auch die Verbandsspiele an zwei Tischen ausgetragen wurden. 1949 stieg die 1. Mannschaft in die Landesliga auf.

### **Rasanter Aufstieg 1950 - 1960**

Während Ende der 40er Jahre nur zwei Herrenmannschaften spielten, wuchs der GSV Dank der aufopferungsvollen Vereinsarbeit von Abteilungsleiter Fritz Neumann-Spengel mit Beginn der 50er Jahre zu einem der größten Hessischen Tischtennisvereine.

Vor allem die Erfolge der Schüler- und Jugendmannschaften (Mitte der 50er bis Mitte der 60er Jahre mehrfacher Südwestdeutscher und Hessenmeister) sind hervorzuheben. Fritz Neumann-Spengel, der die Schüler und Jugendmannschaften auf fast allen Fahrten als Betreuer mit Fahrrad oder Bahn begleitete, nebenher noch Turniere durchführte und Freizeiten organisierte, war Motor und Basis zugleich für die späteren Erfolge der aktiven Damen- und Herrenmannschaften.

1950 wurde auch eine Jugendabteilung gegründet, die bereits 1951 in Hessen hinter Mörfelden (Arndt, Michalek und Co.) die führende Rolle spielte. Die Jugendmannschaft der ersten Stunde: Günter Lüttjohann, Jochen Engert, Dieter Müller, Walter Ochs, Günther Teigler, Alfred Schnabel, Horst Waßmuth und Artur Schmidt.

1953 zogen wir auf den Dachboden der Goetheschule um, dem sogenannten "Staubpalast". Zwischen den einzelnen Dachverstrebrungen waren fünf Tische aufgestellt. Außerdem mußte der Raum noch mit den Boxern des BC Gießen geteilt werden. An einigen Tagen in der Woche war dies besonders chaotisch, da

beide Vereine gleichzeitig trainierten. Die Hitze im Sommer und die Kälte im Winter (es wurde teilweise mit Handschuhen gespielt) waren ein weiterer unangenehmer Begleitumstand.

In diesem Jahr löste sich auch die TT-Abteilung der Spvg 1900 auf. Die meisten Spieler wechselten in die junge Abteilung des GSV. Es trainierten teilweise über 50 Spieler (fünf aktive Herren-, eine Damen-, zwei Jugend- und zwei Schülermannschaften), so daß man auch im hinteren etwas dunkleren Teil der Boxer zusätzlich Platten aufstellen mußte. Fritz Neumann ließ mit einer Trillerpfeife nach 15 Minuten die Spieler wechseln.

Trotz dieser Umstände wurden die größten Erfolge der Jugendabteilung Ende der 50er Jahre erzielt (Hessenmeister, Südwestdeutscher Vizemeister: Wolfgang Stöcker, Achim Hager, Volker List, Michael Binder, Gerhard Weeg, Heinz-Erich Michel, Helmut Bonke, Hans Fissler).

### **Rückschritte 1960 - 1964**

Nach dem Bau einiger neuer Schulturnhallen konnten wir Anfang der 60er in die Turnhalle der Ludwig-Uhland-Schule in den Aulweg 120 umziehen, wo wir allerdings zuerst nur auf der Bühne trainieren konnte, weil noch andere Vereine sich die Halle mit dem GSV teilen mußten. Dadurch kam ein kleiner Rückschlag für den GSV. Die Jugendarbeit konnte nicht mehr so intensiv und erfolgreich betrieben werden, auch die 1. Mannschaft mußte aus der Landesliga absteigen. Dieser Rückschritt erreichte durch den Tod von Fritz Neumann 1964 seinen Tiefpunkt. So ging es nur langsam wieder aufwärts. Zum neuen Abteilungsleiter wurde Paul Ullschmied gewählt. Ihm zur Seite standen Wilhelm Seipp und bis zu seinem Tode Erwin Weinandt.

### **Aufbauarbeit 1965 -1970**

Anfang 1965 kam dann die große Wende. Wir konnten die gesamte Halle benutzen, und es wurde ein Sportausschuß gegründet (Paul Ullschmied, Wilhelm Seipp, Günther Teigler). Dieser setzte sich mit der TT-Abteilung von Grün-Weiß Gießen zusammen (Heinz Becker, Hans Hackenberg, Sigggi Richter, Dieter Oswald), um wieder größere sportliche Leistungen zu erreichen. Nach diesen Verhandlungen traten die meisten Grün-Weißen (außer Heinz Becker und einer kleinen Truppe) zum GSV über, was zu einer starken Vergrößerung der GSV-Tischtennisabteilung beitrug.

Durch eine konsequente Aufbauarbeit wurde die Abteilung zu einer der größten in Hessen (zeitweise fünf Damen-, fünf Herren- und neun (!) Jugendmannschaften).

So wurde 1965/66 der Grundstein zu den späteren Erfolgen gelegt. Die Jugendarbeit wurde wieder intensiviert (Klaus Kesselgruber und Sigggi Richter), die 1. Mannschaft stieg wieder in die Landesliga auf und machte einen Durchmarsch bis in die Oberliga. Anfang 1970 konnte dann in die Grundschule West (in der wir auch noch heute spielen) umgezogen werden, wo der GSV optimale Trainings- und Spielverhältnisse vorfand.

Den größten Erfolg erzielten die Damen um Nina Heß, die es sogar im Laufe der Jahre schafften, bis in die Bundesliga aufzusteigen.

### **Die Damenmannschaft in der Bundesliga 1972/73 - 1981/82**

In der Saison 1971/72 gelang der 1. Damenmannschaft der Aufstieg in die Bundesliga.

Obwohl die Rahmenbedingungen amateurhaft blieben (kaum Sponsoren, etc.), konnte sie insgesamt 10 Jahre - mit teilweise großem Erfolg - in der höchsten Spielklasse verbleiben. Von vielen vor Beginn der meisten Spielzeiten als Abstiegskandidat gehandelt, konnte die Mannschaft den Abstieg jedoch immer wieder abwenden, ja, als sich zur Saison 1976/77 mit der Irin Karen Senior eine europäische Spitzenspiele-



rin den „Schwimmerinnen“ angeschlossen, stand am Ende mit dem sensationellen 4. Rang die beste Platzierung in der Bundesliga-Zeit.

Spielerinnen wie Britta Heilmann, Heidrun Röhmig-Flick, Bärbel Zips, Gertrud Potocnik, Gisela Jakob, Ulla Licher, Heike Kohl, Miriam Jupa, Angelika Schreiber, Evelin Ogroske und allen voran die Spitzenspielerinnen Gerlinde Glatzer, Christa Federhardt-Rühl und Karen Senior machten den Gießener SV auch über die Grenzen Hessens hinaus zu einem Begriff.

Daß die Klasse trotz des unermühtlichen Einsatzes von Nina Heß und einigen anderen tatkräftigen Helfern letztendlich nicht zu halten war, lag im wesentlichen an den nicht bundesligatauglichen Umfeld und den besonderen Umständen (Spielerinnenwohnorte in ganz Hessen verteilt, Mangel an Sponsoren, fehlende Zuschauerunterstützung etc.). Das zusätzliche Handicap, fast jede Saison gegen den Abstieg spielen zu müssen, führte schließlich 1982 zum Abstieg in die 2. Bundesliga. Der Gießener Anzeiger sprach damals in seiner Ausgabe vom 1. April 1982 vom „Abschied einer Mannschaft und vom Ende einer Epoche“ des Damen-Spitzentischtennis im GSV.

Große Verdienste im Damentischtennis - sowohl im GSV als auch auf Funktionärebene - hat sich, wie schon erwähnt, Nina Heß erworben. Nach dem Ausscheiden von Paul Ullschmied als Abteilungsleiter (ca. 1980) übernahm sie auch die Abteilungsleitung des GSV, die sie bis zu ihrem Tode am 13. August 1985 erfolgreich innehatte.

### **Die Herrenmannschaft in der Oberliga und der Regionalliga 1971 - 1988**

Parallel zu den Glanzzeiten der Damen konnte auch die 1. Herrenmannschaft große Erfolge erzielen.

In der Saison 1971/72 konnte die Mannschaft in die Oberliga Südwest - zur damaligen Zeit die zweithöchste deutsche Spielklasse - aufsteigen.

Mit konstanten Leistungen konnte man sich in dieser Klasse etablieren und wurde von den Gegnern respektiert und gefürchtet. So kann man in einem Zeitungsbericht einer Herbornseelbacher Tageszeitung vom ersten Spieltag der Saison 1973/74 lesen: „Angstgegner Gießener SV entführte von den favorisierten Seelbachern beim 8:8 einen wertvollen Punkt. (...) Die 'Anti-Top-Spin-Beläge' der Gießener Spieler schafften die Herbornseelbacher total.“ Zu den Spielern dieser Ära gehörten u.a. Ralf Diehl, Hans Eißer, Roland Flick, Hans-Jürgen Hackenberg, Rüdiger Heidersdorf, Heiner, Norbert und Hans-Jürgen Lammers, Gerhard Rehberg, Henry Schäfer, Ulli Schäfer, Dieter Seibert, Henning Sievers, Hartmut Warnke, Manfred Werner und Udo Winkler.

In den Folgejahren konnte die Klasse jeweils gehalten werden und man wurde ab der Saison 1979/80 Mitglied in der neuen Regionalliga Südwest (zweithöchste deutsche Spielklasse).

Nach dem Abstieg aus der Regionalliga Südwest 1982/83 und dem freiwilligen Rückzug in die Hessenliga blieb die Mannschaft drei Jahre in dieser Klasse.

Am Ende der Runde 1985/86 stand die Meisterschaft in der Hessenliga NORD mit einem Punkt Vorsprung vor dem TV Großen-Linden. Zum Lokalderby in der Hinrunde (9:7 für den GSV in Großen-Linden) schrieb die Gießener Allgemeine Zeitung vom 15.10.1987: „In der kampfbetonten und sehr ausgeglichen verlaufenen Partie gab den Ausschlag, daß die Gäste zwar an der Spitze durch Hans-Jürgen Hackenberg und Ulli Schäfer (2) mit 3:1 die erhoffte optimale Bilanz verpaßten, sich jedoch bei je einem Erfolg von Hans-Jürgen Lammers, Helmut Hinder, Ulrich Mandler und Heiko Schmitt als etwas ausgeglichener besetzt erwiesen (...).“

In der Saison 1986/87 konnte in der Oberliga Südwest als Aufsteiger der Klassenerhalt geschafft werden. Auch in der Saison 1987/88 trat man ohne personelle Veränderungen mit dem Ziel des Klassenerhaltes an.



## Schwierigkeiten und Rückschläge 1985 - 1990

Nach dem Tode von Nina Heß 1985 deutete sich für den GSV eine problematische Phase an.

Die Vereinsarbeit und Abteilungsführung wurde nur provisorisch weitergeführt, einige gute Spielerinnen und Spieler verließen aus verschiedenen Gründen den GSV oder hörten ganz auf. Dazu kam ein grundsätzlich negativer Trend im Tischtennis, der bis heute anhält. Sportliche Trendarten wie Basketball, Tennis, Streetball etc. sowie die geänderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen lassen einen Vergleich mit den guten Jahren im Tischtennis in den 50er und 60er Jahren nicht zu.

Noch in der Zeit als der GSV in den oberen Klassen spielte, deutete sich für Insider bereits eine problematische Phase an.

Mit dem Wegfall des Vereinsgeländes und vor allem des Vereinshäuschens an der Lahnstraße zwischen Adenauer- und alter Lahnbrücke -man traf sich nach dem Training, den Spielen und auch zu anderen Gelegenheiten - ging der Abteilung ein wichtiger Gemeinschaftsfaktor verloren. Dieses Bretterhäuschen, in dem man selbst an Samstagen und Sonntagen Spieler und Fans antreffen konnte, war in den 50er Jahren von der Stadt gepachtet worden und in Eigeninitiative ausgebaut worden. Bis Ende der 70er Jahre war das Häuschen Mittelpunkt des geselligen Lebens im Gießener Schwimmverein. Der Pachtvertrag wurde von der Stadt gekündigt, weil das gesamte Lahnufer in ein Naherholungsgebiet umgewandelt wurde. Ein angemessener Ersatz am Rande Gießens kurz vor dem Launsbacher See wurde in einer Mitgliederversammlung aus verschiedenen Gründen (Entfernung, zu teure Bebauungs- und Nachfolgekosten) abgelehnt. Ein stadtnaher Ersatz wurde durch die Stadt nicht angeboten, so daß sich mit der Zeit bei den einzelnen Abteilungen und auch Mannschaften unterschiedliche Treffpunkte herausbildeten und auch noch Bestand haben.

Doch nicht nur im geselligen, sondern auch im sportlichen Bereich zeigten sich Schwierigkeiten.

Durch den Weggang einiger Spielerinnen mußte die 1. Damenmannschaft in der Saison 1982/83 aus der 2. TT-Bundesliga Südwest in die Hessenliga absteigen. Die 2. Damenmannschaft konnte die Landesliga Nord halten. Doch auch bei den Herren zeigten sich nach vielen erfolgreichen Jahren in Ober- und Regionalliga Südwest Verschleißerscheinungen.

Nach der Saison 1987/88 in der Oberliga Südwest verließen der Großteil der 1. Herrenmannschaft den Verein, so daß die Mannschaft in der Runde 1988/89 in der Hessenliga antreten mußte, aus der man sofort wieder abstieg und sich nach einem einjährigen Gastspiel in der 2. Verbandsliga OST in der Bezirksliga wiederfand. Nach einem weiteren Abstieg mit Auswirkungen auf alle folgenden Mannschaften stand ein kümmerlicher Rest von Spielern nun in der Bezirksklasse an der Platte.

Die 1. Damenmannschaft konnte noch bis zur Saison 1989/90 in der Hessenliga spielen, dann löste sich die letzte Mannschaft auf und das Kapitel Damentischtennis im GSV war vorläufig erledigt.

## Neuaufbau ab 1990

Die negative Entwicklung des GSV ab Mitte der 80er Jahre hatte jedoch auch noch andere Gründe. Das Fehlen von Mitgliedern, die verantwortliche Funktionen in der Abteilung hätten übernehmen können und wollen, und auch manchmal recht unglückliche Entscheidungen der Abteilungsleitung führten dazu, daß Ende der 80er Jahre nur noch ein kleines Häuflein übrig blieb.

Nachdem schon über eine Fusion mit dem MTV Gießen nachgedacht wurde, die das Ende der eigenständigen Tischtennisabteilung im Gießener Schwimmverein bedeutet hätte, entschloß man sich doch, einen Neubeginn zu versuchen. Durch die gemeinsamen Anstrengungen des neuen Abteilungsleiters Hans Hakenberg und des Kassenswartes Günther Teigler ging es langsam wieder aufwärts. Die Rückkehr von Dieter Jöckel aus Göttingen und dem damit verbundenen Eintritt seines Bruders Peter Jöckel gaben dem GSV weiteren Auftrieb. So ist es vor allem Peter Jöckel zu verdanken, daß der GSV ab der Runde 1993/94 wieder eine Damenmannschaft melden konnte. Mittlerweile sind wieder zwei Damenmannschaften - in der Bezirksklasse und der 1. Kreisklasse - im aktiven Spielbetrieb, wobei die 1. Damenmannschaft als Hessen-



pokalsieger 1996/97 in der Kreisliga Damen einen beachtlichen Erfolg auch für den Sportkreis Gießen erzielen konnte.

Aber auch der Herrenbereich zeigt sich ein positiver Trend. Nach dem Aufstieg der 1. Mannschaft in die Bezirksliga 1993/94 sowie der Rückkehr des damaligen Oberligaspielers Jürgen Boldt zum GSV konnte die Mannschaft 1995/96 in die Bezirksoberliga aufsteigen zusätzlich den Hessenpokal in der Bezirksliga erringen. Die positive Entwicklung mit vielen neuen und engagierten Spielern wirkt sich aber auch auf alle unteren Mannschaften aus, so daß für die Saison 1997/98 wieder 5 Herren-, 2 Damen-, 1 Jugend- und 1 Schülermannschaft gemeldet werden können.

Auch konnte mit der Wiederbelebung eines eigenen Turniers - im Mai 1997 fand das 4. Nina-Heß-Turnier als international offene Gießener Stadtmeisterschaften im Rahmen des Gießener Stadtjubiläums statt - ein zusätzlicher Höhepunkt geboten werden.

Im Schüler- und Jugendbereich haben jedoch die enormen Bemühungen (Spitzentrainer, Ballmaschine etc.) bisher noch nicht gewünschten sportlichen Erfolge gebracht.

Trotz des berufsbedingten Weggangs von Peter Jöckel nach Pforzheim hoffen wir, daß die Tischtennisabteilung mit den bewährten Kräften der letzten Jahre (Sport- und Vergnügungsausschuß etc.) auch weiterhin den Aufschwung fortsetzen kann.

Unser Ziel ist es, sowohl ein sportlich leistungsorientiertes als auch freundschaftlich familiäres Klima im GSV zu erhalten.

### **Anekdoten und Sonstiges**

#### ***Anfang in der Gaststätte "Stadt Lich":***

Unter einfachsten Bedingungen begann man im kleinen Hinterzimmer der Gaststätte. Dieses Zimmer hatte durch den 2. Weltkrieg etliche Schäden davongetragen, so daß es überall zog. Es wurde an einer Platte gespielt. Die Spieler, die gerade nicht spielen konnten, saßen auf den Stühlen um die Platte herum. Als kein Holz für den Ofen mehr vorhanden war, mußten die nicht-spielenden Tischtennispieler stehen, da die nicht im allerbesten Zustand befindlichen Sitzgelegenheiten zum Befeuern des Ofens gebraucht wurden.

#### ***Kleine Belagkunde:***

Die TT-Schläger der frühen Jahre waren aus heutiger Sicht sehr bemerkenswert: Bis weit in die fünfziger Jahre waren neben dem modernen Noppengummi-Schläger die Beläge Kork oder Sandpapier eine Normalität. Danach kamen die sogenannten "Japan-Schläger" (dicker Schwamm auf beiden Seiten (bis zu 1,5 cm dick) in Mode. Diese Spieler galten als Materialspieler. Der dicke Schwamm wurde verboten und es kamen die normalen Schwammschläger der etwa heutigen Art. Heute werden Spieler mit einem ursprünglichen Gummischläger der 50er Jahre - Noppen außen - abfällig als Materialspieler bezeichnet.

#### ***Hommage an Fritz Neumann:***

Fritz Neumann war Pionier und Faktotum zugleich:

Während seines Studiums arbeitete Fritz als Dolmetscher bei den Amerikanern. Jede freie Minute nutzte für den Tischtennisport und den GSV. Sämtliche Fahrten der Jugendmannschaften machte Fritz als Betreuer mit, außerdem organisierte er Tischtennisturniere im Kreis und machte die Turnierleitung, auch wenn irgendwo auf einem Dorf zwei Tischtennispieler gesichtet wurden, fuhr Fritz mit seinem alten Fahrrad hin und half den Spielern einen Verein zu gründen.



Er hat damit auch die in seiner Funktion als Kreisjugendwart wesentlich dafür gesorgt, daß Gießen zum Sportkreis mit den meisten Tischtennisvereinen in Hessen gehörte. Da er Abteilungsleiter und Jugendwart im GSV war, wundert es nicht, daß zeitweise aufgrund seines Engagements fast 100 Jugendliche zum GSV gehörten.

Unvergessen sind die Mehrtagesfahrten mit der Kreisjugendauswahl nach Prenzlau/DDR sowie 1953 und später mit den Schüler- und Jugendmannschaften. Wegen des Tischtennisports gab der Idealist Fritz Neumann sein Studium auf und arbeitete nur noch bei Bedarf als Dolmetscher.

#### Entwicklung der Mitgliederzahlen in der Tischtennisabteilung:

1947: ca. 10 Mitglieder

1953: ca. 30 "

1974: ca. 150 "

1985: ca. 80 "

1990: ca. 30 "

1997: ca. 80 "

## Sportlicher Verlauf von 1949 bis 1997

- 1947 Gründung der GSV-Tischtennisabteilung
- 1948 1. Mannschaft spielt in der Bezirksliga (Amend, Kleinke, Hinz, Hauschka, Gerbig, Stammnitz, Zimmer)
- 1949 Aufstieg in die Landesliga (Hinz, Gerbig, Kleinke I, Hauschka, Weinandt, Stammnitz, Zimmermann)  
Die Tabelle in 1949 hatte folgendes Aussehen: 1. VFL Marburg, 2. Spvg. 1900 Gießen, TV Sinn, 4. GSV I  
Die 2. Mannschaft die 1949 in der Bezirksklasse den 2. Platz belegte und Kreispokalsieger wurde, spielte in der Aufstellung:  
Kleinke II, Kehr, Thum, Häffner, Hanke, Mrockowski, Sauer, Liepold.
- 1950 Horst Hinz wurde Bezirksmeister der B-Klasse vor Jochen Schindler, dem vor kurzem verstorbenen HTTV-Pressewart.  
Jochen Engert wurde Kreismeister der Jugend.  
Bei einem Turnier in Allendorf/Lda. im Juli 1950 belegten in der Jugendklasse die GSV Jugendlichen die ersten 4 Plätze:  
1. Lüttjohann, 2. Engert, 3. Ochs, 4. Teigler, Doppel: Ochs/Müller vor Engert/Lüttjohann.
- 1951 Südwestdeutscher Mannschaftsmeister der Jugend
- 1953 Hessischer Vizepokalsieger der Jugend (Engert, Lüttjohann, Teigler) hinter Mörfelden (Arndt, Michalek, Keim)
- 1956-59 Hessischer Jugendmeister und Südwestdeutscher Vizemeister (Stöcker, Hager, List, Weeg, Binder, H.E. Michel, Fissler, Bonke)
- 1961 Gerhard Weeg: 3. Südwestdeutscher Einzelmeister der Jugend
- 1965 Christa Federhardt: Hessische Meisterin im Einzel und Doppel, 3. Deutsche Meisterin im Einzel.
- 1966 Christa Rühl (geb. Federhardt): Hessische Meisterin im Einzel, 3. Südwestdeutsche Meisterin;  
Hessischer Pokalmeister der männl. Jugend: H.J. Hackenberg, Meier, Stephan, Warnke
- 1967 Christa Rühl: Hessische Meisterin und 3. Südwestmeisterin,  
Nina Hess Hessische Meisterin der Damen Altersklasse;  
Hessische Mannschaftsmeister der männl. Jugend (H.J. Hackenberg, Warnke, Meier, Stephan, Werner, Lammers), Südwestdeutscher Mannschaftsmeister männl. Jugend (H.J. Hackenberg, Meier, Stephan, Lammers, Warnke, Weiß)  
H.J. Hackenberg wurde 12 mal in die Deutsche Jugendauswahl berufen
- 1968 Christa Rühl: 3. Hessische Meisterin, 3. Südwestdeutsche Meisterin;  
H.J. Hackenberg: 3. Deutscher Jugendmeister, 2. der Deutschen Jugendrangliste, Teilnehmer bei der Europameisterschaft in Dänemark



- 1969 Christa Rühl: Hessische Meisterin im Einzel, Mixed und Doppel, Südwestdeutsche Meisterin im Einzel;  
H.J. Hackenberg: 3. Deutscher Meister der Jugend, mit der deutschen Auswahl 3. der Europameisterschaft, 2. der deutschen Rangliste;  
Hessischer und Südwestdeutscher Pokal-Schülermeister (Thylmann, Würz, Seibert, Schäfer)
- 1970 Christa Rühl: Hessische und Südwestdeutsche Meisterin;  
Hessische Meister der weibl. Jugend (Heilmann, Pfeifer, Schäfer);  
Hessischer Pokalsieger der weibl. Jugend (Heilmann, Pfeifer);  
Hessische Meister der B-Jugend im Doppel (Seibeert/Thylmann);  
Hessischer Vizemeister der Jugend, 3. Südwestdeutscher Meister (Seibert, H. Schäfer, U. Schäfer, Würz);  
Hessische Meister der A-Jugend im Mixed und 2. Südwestdeutsche Meister (Heilmann/Schäfer)
- 1971 Christa Rühl: Hessische Meisterin, 3. Südwestdeutsche Meisterin im Einzel, Doppel und Mixed;  
Heilmann/Pfeifer bilden die Hessenauswahl gegen England;  
Dieter Seibert: Hessischer B-Jugendmeister;  
Hessische und Südwestdeutsche Mannschaftsmeisterschaft der Jugend (U. Schäfer, J. Hoppe, H. Schäfer, Würz);  
Heidrun Röhmgig: Hessische Juniorenmeisterin
- 1972 Christa Rühl: Hessische Meisterin, 1. der Südwestrangliste, Nationalkader A;  
Glatzer/Rühl: Hessische Meisterin im Doppel;  
Hessischer Jugendmeister Stephan Thylmann, 3. Uli Schäfer;  
3. Südwestdeutscher Pokaljugendmeister (Schäfer, Lammers, Thäle);  
Heilmann/Pfeifer Teilnehmerinnen bei den Deutschen Jugendmeisterschaften
- 1972/73: 1. Damen: Bundesliga  
Gerlinde Glatzer: Hessische Meisterin im Einzel, Doppel und Mixed, Südwestdeutsche Vizemeisterin im Einzel;  
Bärbel Zips: Hessische Juniorenmeisterin im Doppel, 3. im Einzel;  
Heilmann/Pfeifer Vizemeisterinnen der Südwestdeutschen Meisterschaften der weibl. Jugend
- 1973/74: 1. Damen: Bundesliga  
1. Herren: Oberliga Südwest: Warnke, Seibert, Werner, Schäfer, Roland Flick, Rüdiger Heidersdorf  
Bärbel Zips: Hessische Juniorenmeisterin im Einzel;  
Glatzer/Zips: Studentenweltmeisterinnen
- 1974/75: 1. Herren: Oberliga Südwest:  
1. Damen: Bundesliga
- 1975/76: 1. Herren: Oberliga Südwest:  
1. Damen: Bundesliga

- 1976/77: 1. Herren Oberliga Südwest:  
2. Herren Landesliga Ost  
3. Herren Gruppenliga Lahn:  
4. Herren Kreisklasse A  
1. Damen Bundesliga  
2. Damen Hessenliga  
3. Damen Landesliga Nord  
4. Damen Bezirksklasse
- 1977/78: 1. Herren Oberliga Südwest:  
2. Herren Gruppenliga Lahn  
3. Herren Bezirksliga Süd:  
4. Herren Kreisklasse A  
1. Damen Bundesliga  
2. Damen Hessenliga  
3. Damen Landesliga Nord
- 1978/79: 1. Herren  
1. Damen Bundesliga
- 1979/80: 1. Herren Regionalliga Südwest:  
1. Damen Bundesliga
- 1980/81: 1. Herren Regionalliga Südwest:  
1. Damen Bundesliga
- 1981/82: 1. Herren Regionalliga Südwest:  
1. Damen Bundesliga
- 1982/83: 1. Herren Regionalliga Südwest:  
2. Herren Gruppenliga Lahn  
3. Herren Bezirksklasse:  
4. Herren  
5. Herren Kreisklasse D  
1. Damen 2. Bundesliga Südwest  
2. Damen Landesliga Nord
- 1983/84: 1. Herren Hessenliga  
2. Herren Bezirksliga:  
3. Herren Bezirksliga:  
4. Herren Kreisklasse D  
1. Damen Hessenliga  
2. Damen Landesliga Nord
- 1984/85: 1. Herren Hessenliga Nord  
1. Damen Hessenliga
- 1985/86: 1. Herren Hessenliga Nord: H.-J. Hackenberg, U. Schäfer, H. Hinder, H. Schmitt, H.-J. Lammers,  
Damen Hessenliga
- 1986/87: 1. Herren Oberliga Südwest: U. Mandler, H. Hinder, H. Schmitt, H.-J. Hackenberg, U. Schäfer, H.-J. Lammers, U. Mandler  
2. Herren 2. Verbandsliga Ost  
1. Damen Hessenliga
- 1987/88: 1. Herren Oberliga Südwest: H.-J. Hackenberg, U. Schäfer, H. Hinder, H.-J. Lammers, H. Schmitt, U. Mandler  
2. Herren 2. Verbandsliga: F. Teigler, I. Schütze, W. Baldreich, K. Marquardt, G. Teigler, D. Jöckel  
1. Damen Hessenliga: M. Jupa, H. Kohl, J. Sievers, I. Jacob
- 1988/89: 1. Herren Hessenliga: U. Schäfer, H.-J. Hackenberg, H. Schmitt, H.-J. Lammers, F. Teigler, H. Biel, I. Schütze, J. Boldt  
1. Damen Hessenliga
- 1989/90: 1. Herren 2. Verbandsliga: G. Teigler, G. Weeg, H. Schreiber, A. Schmidt, J. Engert, Pham  
2. Herren 2. Kreisklasse.: J. Mangold, J. Ohlsen, S. Buss, A. Guldner, H. Hinz, H.-E. Michel, A. Zapp  
1. Damen Hessenliga
- 1990/91: 1. Herren Bezirksliga: Jöckel D., Teigler G., Flick, Schmidt, Weeg, Marx  
2. Herren 2. Kreiskl.: Marx, Jöckel P., Ohlsen, Guldner, Hackenberg, Hinz, Michel
- 1991/92: 1. Herren Bezirksklasse: Jöckel D., Teigler, Flick, Schmidt, Marx, Weeg  
2. Herren 2. Kreisklasse: Böttcher, Wech, Mangold, Jöckel P., Ohlsen, Guldner, Michel, Hinz, Zapp
- 1992/93: 1. Herren Bezirksklasse: Jöckel D., Teigler, Flick, Schmidt, Marx, Weeg  
2. Herren 2. Kreisklasse: Böttcher, Wech, Mangold, Jöckel R., Ohlsen, Jöckel P.,  
3. Herren 3. Kreisklasse: Guldner, Michel, Zapp, Hackenberg, Hinz, Schlösser, Schedlowski, Schröder
- 1993/94: 1. Herren Bezirksliga: Marx, Jöckel D., Flick, Teigler, Böttcher, Mangold  
2. Herren 1. Kreisklasse: Weeg, Schmidt, Wech, Jöckel R., Jöckel P., Ohlsen  
3. Herren 2. Kreisklasse: Engert, Dabelow, Zapp, Guldner, Michel, Hackenberg
- 1994/95: 1. Herren Bezirksliga: D. Marx, D. Jöckel, R. Flick, G. Teigler, G. Weeg, D. Böttcher  
2. Herren Kreisliga: P. Jöckel, N. Wech, A. Schmidt, J. Engert, R. Jöckel, J. Ohlsen  
3. Herren 2. Kreisklasse: Dabelow, Kayali, Ferdinand, Guldner, Michel, Zapp  
4. Herren Sonderklasse: Rode, Hackenberg, Schiedlowski, Hinz, Schlösser, Seiderer, Schröder, Turner, Blocinski
- 1995/96: 1. Herren Bezirksliga: J. Boldt, H.-J. Lammers, D. Marx, D. Jöckel, S. Pausch, D. Böttcher  
Verbandspokalsieger 1995/96  
2. Herren Kreisliga: R. Flick, G. Teigler, K. Geschwill, G. Weeg, A. Schmidt, J. Engert, N. Wech  
3. Herren 1. Kreisklasse: N. Kayali, M. Ferdinand, R. Jöckel, J. Ohlsen, T. Dabelow, J. Leder  
4. Herren 3. Kreisklasse: A. Guldner, A. Zapp, H.-E. Michel, M. Je, D. Turner,



1. Damen: **Kreisliga:** S. Mankel, G. Dabelow, S. Mangold, R. Drinhausen, S. Gerbig

2. Damen: **1. Kreisklasse:** A. Pelzl, P. Seißenschmidt, S. Müller, F. Besch,

1996/97: 1. Herren: **Bezirksoberliga:** Boldt, Böttcher, Marx, Jöckel, Pausch, Geschwill

2. Herren: **Bezirksklasse:** Flick, Teigler, Schmidt, Wech, Weeg, Ferdinand

3. Herren: **Kreisliga:** Rehberg, Kayali, Leder, Engert, Jöckel R., Ohlsen

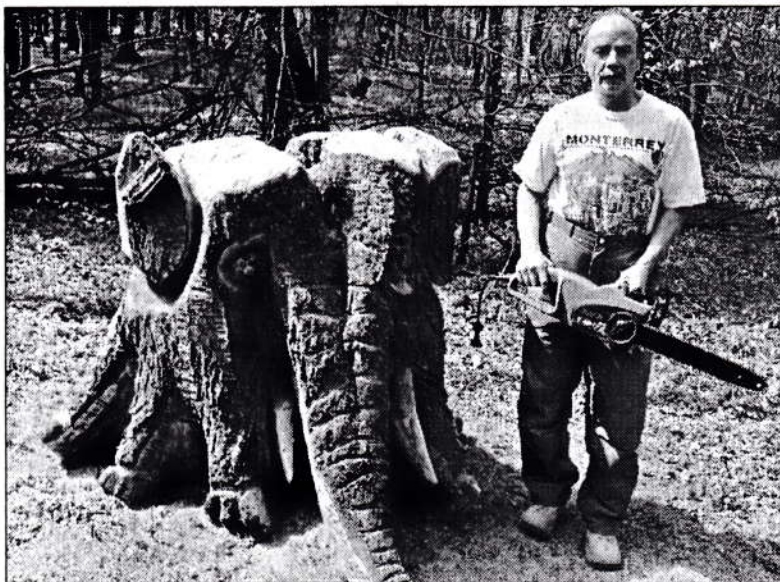
4. Herren: **3. Kreisklasse:** Dabelow, Herchenröther, Iffland, Turner, Guldner, Hackenberg, Seiderer, Turner, Zapp, Schlösser, Hinz

1. Damen: **Kreisliga:** N. Aeberhard, S. Mankel, G. Dabelow, S. Gerbig

Verbandspokalsieger 1996/97

2. Damen: **1. Kreisklasse:** Mangold, Seißenschmidt, Müller, Besch, Arsulic, Rickhoff,

Meier, Jost, Rosengarten, Weber, Jungk



### **Ein weiteres Hobby des Tischtennis-Aktiven Gerhard Rehberg vom Giessener SV**

**Auf dem Skulpturen-Rundweg** im Licher Wald hat der Albacher Hobby-Kettensägenschnitzer Gerhard Rehberg eine weitere Skulptur geschaffen. Eine morsche, etwa 70 Jahre alte wilde Kirsche war nur noch als Baumstumpf übrig geblieben. Darin entdeckte der Baumstamm-Designer die Form eines Elefanten, die er mit der Kettensäge herausarbeitete. Zur Freude vieler Jogger und Spaziergänger ist sie als 42. Exponat auf dem drei Kilometer langen Rundweg am Waldparkplatz an der Straße zwischen Lich und Hattenrod zu bestaunen. Der Hobby-Künstler erhielt aufgrund seiner Aktivitäten auch eine Einladung zum ersten Kettensägenschnitzer-Event nach Königswusterhausen bei Berlin, wo Schnitzer aus ganz Deutschland einen Skulpturen-Park gestalten sollen. (Foto: pm)